



HEIMKEHR DER JÄGER

Hunters in the Snow

Regie: Michael Kreihsl

Land: Österreich 2000. **Produktion:** Wega Filmproduktion GmbH. **Buch:** Michael Kreihsl. **Mitarbeit:** Barbara Zuber. **Regie:** Michael Kreihsl. **Kamera:** Oliver Bokelberg. **Ausstattung:** Christoph Kanter. **Kostüme:** Martina List. **Ton:** Bernhard Johannes Schmid. **Schnitt:** Clemens Böhm. **Produzent:** Veit Heiduschka.

Darsteller: Ulrich Tukur, Julia Filimonow, Johannes Silberschneider, Sophia Gorgi, Claudia Martini, Nikolaus Paryla, Justus Neumann u.a.

Format: 35mm, 1:1.85, Farbe. Länge: 86 Minuten, 24 Bilder/Sek.

Sprache: Deutsch.

Uraufführung: 14. Februar 2000, Internationales Forum.

Weltvertrieb: Austrian Film Commission, Högelinstr. 13, 1070 Wien, Österreich. Tel.: (43-1) 526 33 23. Fax: (43-1) 526 68 01. E-mail: afilmco@magnet.at

Inhalt

Franz ist Kopist von Gemälden alter Meister.

Die Arbeit und die Auseinandersetzung mit den weltberühmten Werken übt enormen Einfluß auf ihn aus:

Er entwickelt eine wachsende Sensibilität für im Alltag verborgene Konflikte.

Scheinbar banale Veränderungen in seiner Umgebung empfindet Franz zunehmend als persönliche Bedrohung und Zerstörung seiner Lebenswelt.

Da ist zunächst seine kleine Tochter, die Franz sehr liebt.

Seine Ex-Frau beginnt sie von ihm fernzuhalten.

Gleichzeitig bekommt er Konkurrenz im Museum.

Der Druck wächst.

Er kommt mit seinem gesamten Umfeld nicht mehr zurecht.

Und da ist eine neue Frau in seinem Leben, Mathilde.

Die Reaktion des Kopisten auf die unterschwelligsten Probleme führen zu Eskalationen.

Franz wird gewalttätig.

Die Bilderwelten drängen massiv und mit voller Wucht in die Realität.

Franz wehrt sich nicht dagegen, im Gegenteil:

Es sieht so aus, als würde der Protagonist es betreiben, voll und ganz in seine Imagination einzutauchen.

Michael Kreihsl über seinen Film

Die Museumswelt, in der Franz sich befindet, stellt die Gegenwart zu seiner Alltagswelt dar und definiert das Spannungsverhältnis zwischen der künstlichen Welt der Bilder und der außerhalb des Museums.

Innerhalb einer durch Harmonie und ausgewogene Ästhetik ge-

Synopsis

Franz copies old master paintings.

His work and deep interest in famous works of art have a great influence on him.

He develops a deep sensitivity for conflicts hidden in everyday life.

He feels threatened by changes in his surroundings which seem to be of no importance. For him, they have the potential to destroy the world he lives in.

First of all there is his little daughter. Franz loves her a lot, but his ex-wife has started to keep her away from him.

At the same time there is competition in his work.

So he feels pressured and can not cope anymore. Then there is Mathilde, a new woman in his life.

The way the copyist reacts to subliminal problems leads to escalations; Franz does not stop at violence.

The world of the paintings intrudes with full force into reality.

Franz does not fight it, on the contrary: to the observer he appears to have a longing to immerse himself in his imagination.

Director's statement

The world of the museum in which Franz finds himself represents a contrast to his day-to-day life. It also defines the tension between the artificial world of paintings and that outside the museum. Franz, the main protagonist, enjoys being in a world of pictures characterised by harmony and balanced aesthetics. The paintings represent the sensitive, creative force in which Franz seeks refuge at the museum, while outside, in the everyday world, the fight for survival is played by entirely different rules.

On the one hand, Franz wants to withdraw into the world of paintings and their value systems. On the other, he is forced to come to terms with the surrounding reality and its constraints. As a religious representation of reality, the paintings also contrast with the moving cinematic images and the galloping consumption of the environment by the search for greater efficiency. What's more, art can give an emotional dimension without the need for words or superficial logic. In this respect, it is as spontaneous and immediate as film images.

The situations Franz encounters are catalysts on the road to his own self-destruction. In reality, they are really unremarkable details that most people either consciously

kennzeichneten Bild(er)welt findet sich die Hauptfigur Franz zu recht.

Die Malerei steht für die sensible, schöpferische Kraft, zu der Franz im Museum Zuflucht sucht, während draußen in der Alltagswelt der Überlebenskampf nach ganz anderen Gesetzmäßigkeiten tobt. Einerseits will Franz sich in die Welt der Gemälde und deren Wertesystem zurückziehen, andererseits ist er gezwungen, sich mit der ihn umgebenden Realität und deren Zwängen auseinanderzusetzen.

Die Malerei bildet aber auch, als regloses Abbild von Wirklichkeit, einen Gegensatz zum bewegten Filmbild sowie zur galoppierenden Vereinnahmung der Umwelt durch Effizienzdenken.

Außerdem ist die Malerei in der Lage, ohne Worte und ohne vordergründige Logik eine emotionale Dimension zu öffnen; sie ist in dieser Hinsicht spontan und unmittelbar wie das Filmbild.

Die Zwischenfälle, denen Franz ausgesetzt ist, sind Katalysatoren auf seinem Weg in die Selbstzerstörung. Eigentlich sind es unauffällige Details, die von den meisten Menschen bewußt übersehen oder gar nicht erst wahrgenommen werden.

Die Tatsache, daß Franz auf sie reagiert, zeichnet ihn als sensibleren Menschen aus und ist gleichzeitig seine Falle, die er sich immer wieder selbst stellt und die ihn letztlich zu Fall bringen wird.

Die erhöhte Sensibilität beim Beobachten von Details, die für seine Arbeit als Kopist wesentlich ist, kann er in der Alltagswelt nicht ablegen. Den fortschreitenden Verlust an Lebensqualität empfindet Franz zunehmend als Demütigung. Die kleinen Verluste beginnen sich zu einem immer größer werdenden Defizit zu summieren. Franz (über)reagiert darauf.

Wie auch in meinem letzten Film, *Charms Zwischenfälle*, geht es um das Verschwinden einer Person, die zu sensibel ist, um der Indifferenz und der Umwelt standzuhalten und sich für den Rückzug von dieser Welt entscheidet. Dennoch ist die Hauptfigur Franz nicht pathologisch, sondern ein normaler Mensch, der durch leichte Wellen ins Schlingern gerät und als einfühlsamer Mensch besonders gefährdet ist, Kurzschlußhandlungen zu setzen.

Österreich wird weiter

In Michael Kreihsl neuem, wortkargem Film HEIMKEHR DER JÄGER werden wohl nicht zufällig immer wieder Fragen gestellt, auf die der oder die Befragten nicht antworten. Es gibt keine Antworten mehr. Ein wenig so ist der ganze Film: eine winterliche, elegische Erzählung, die viele Fragen offen läßt. Wie ein altes Bild, wie eine eisige Landschaft von Brueghel.

Österreich könnte in einem verschwundenen Flandern liegen. Der Regisseur Michael Kreihsl versucht etwas mit seinen Filmen, was im Filmschaffen dieses heute kleinen Landes Österreich mit seiner international nicht eben bedeutenden Filmproduktion höchst selten ist: Er macht Österreich weiter, verengt es nicht (auf Klischees und Kabarett).

Ein spanisches Stilleben, vom Protagonisten nachgestellt, eröffnet den Film. Dort, wo der Kopist die Früchte für dieses Stilleben einkauft, ein alter Laden auf einem der Märkte Wiens, dort geht er bald umsonst hin. Der Laden ist geschlossen. Vieles ist im Verschwinden, was ihm lieb ist. Auch privat dringt er nicht mehr zu seiner Tochter durch. Umso stärker wird der Lärm der Werbung und der Supermärkte.

Michael Kreihsl arbeitet an seiner eigenen filmischen Ikonographie und Topographie. Wer *Charms Zwischenfälle* gesehen hat, wird viele Drehorte, Gesichter von Schauspielern, ja sogar Arien wiedererkennen. Wer sein Frühwerk kennt, etwa den Kurzfilm *Eine Bewegung der Zeit* über einen Museumswärter, wird Sujets wieder-

overlook or don't even notice. The fact that Franz reacts to them shows that he is a particularly sensitive person. But it's also a trap he sets himself time and again and which eventually ensnares him. In his day-to-day life he isn't able to switch off the heightened sensitivity that is so important for his work as a copier. Increasingly, he regards the progressive reduction in the quality of his life as a humiliation. These small reductions gradually build up into an ever-greater deficit to which Franz (over-)reacts. Just as in my last film, *Charm's Zwischenfälle*, the film deals with the disappearance of a person who is too sensitive to withstand indifference and his environment, and who chooses to withdraw from this world. Even so, Franz is not pathological. He is a normal person who is unbalanced by small waves and who, being a thin-skinned individual, is particularly prone to knee-jerk behaviour.

Austria is Expanding

In Michael Kreihsl's taciturn new film HEIMKEHR DER JÄGER, it's probably no coincidence that questions are asked which the addressee or addressees do not answer. There aren't any answers left. In a way, this is true of the entire film, a wintry, melancholy tale that leaves many questions unanswered, like an old painting or a frozen Brueghel landscape. Austria could just as well lie in a lost Flanders. Director Michael Kreihsl tries through his films to do something extremely rare in the cinematic world of the small country of Austria, whose film industry is not exactly renowned internationally: he expands Austria rather than restricting it (to clichés and cabaret).

The film opens with a Spanish still life recreated by the main character. But soon the copier's journey to the place where he buys the fruit for this still life – an old shop in one of Vienna's markets – will be in vain. For the shop has closed. Much of that which he holds dear is disappearing. Even in private, he no longer has any contact with his daughter. But the noise of the advertising and the supermarkets is getting ever-louder.

Michael Kreihsl is busy creating his own cinematic iconography and topography. Those who have seen *Charm's Zwischenfälle* will recognise many locations, actors' faces and even arias. Those who are familiar with his early works, for instance the short film *Eine Bewegung der Zeit* about a museum security guard, will recognise certain themes. And those who have seen his theatre productions (Marber's 'Hautnah' at the Vienna Volkstheater or 'Bibapoh' at the Burgtheater) will know the intensity of his work with the actors. But you needn't recognise all the literary and art historical allusions – ranging from Thomas Bernhard to Vermeer – to appreciate this laconic story about a rampage far more poetic and far less extreme than the violent outbursts we know from Michael Haneke's work. Haneke, by the way, is a friend and promoter of Kreihsl's. Their differences in age go some way towards explaining the very different styles of these two Austrian directors. (As a film critic and lover of the art of filmmaking, one is always pleased in this country to apply the term 'style' to an Austrian film.)

Michael Kreihsl's film HEIMKEHR DER JÄGER may not be entirely free of the sudden outbreaks of violence we know

finden. Um die Intensität seiner Arbeit mit Schauspielern weiß derjenige, der seine Theaterinszenierungen gesehen hat (Marbers 'Hautnah' am Wiener Volkstheater, 'Bibapoh' am Burgtheater). Aber man muß nicht alle literarischen oder kunsthistorischen Bezüge von Thomas Bernhard bis Vermeer erkennen, man kann ganz einfach auch dieser lakonischen Erzählung von einem Amoklauf lauschen, der wesentlich poetischer und weniger extrem ausfällt als diejenigen Ausbrüche von Gewalt, die wir aus dem Werk Michael Hanekes kennen, übrigens ein Freund und Förderer Kreihls, der wahrscheinlich genau um jene Jahre älter ist, die den sehr verschiedenen Stil der beiden österreichischen Regisseure ausmachen. (Man ist als Filmkritiker und Freund der Filmkunst schon froh, wenn man in unserem Land das Wort Stil in Zusammenhang mit einem österreichischen Film aussprechen kann.) Michael Kreihls Film HEIMKEHR DER JÄGER ist zwar nicht frei von jenen unvermittelten Ausbrüchen von Gewalt, wie wir sie aus den stillen Bildern Brueghels kennen, er entwirft aber auch das Tableau einer zaghaften Liebesgeschichte und einer Bewunderung für eine wortlose Schönheit, um die er sich anschickt zu kämpfen.

Gernot Zimmermann, Wien, Januar 2000

Biofilmographie

Michael Kreihsl wurde 1958 in Wien geboren. Er studierte Kunstgeschichte und Archäologie und arbeitet als Gemälderestaurator und als Filmmacher.

Filme (Auswahl)

1987: *Eine Bewegung der Zeit* (Kurzfilm). 1988: *Idomeneo*. 1990: *A Licensed Liberty* (Kurzfilm). 1992: *Electric Lady* (Dokumentarfilm, kurz). 1993: *Real Time* (Dokumentarfilm, kurz). 1994: *Winterreise* (Dokumentarfilm, kurz). 1995: *Charms Zwischenfälle* (Forum 1996). 1999: HEIMKEHR DER JÄGER.

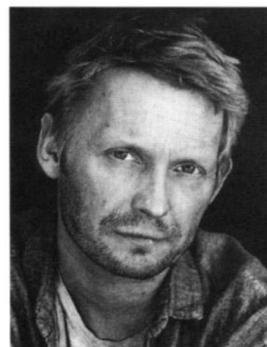
from Brueghel's silent paintings, but it also creates the tableau of a tender love story and the admiration of a wordless beauty for whom the hero prepares to fight.
Gernot Zimmermann, Vienna, January 2000

Biofilmography

Michael Kreihsl was born Vienna in 1958. He studied art history and archaeology. He works as a restorer of paintings and as a filmmaker.

Films (selection)

1987: *Eine Bewegung der Zeit* (short film). 1988: *Idomeneo*. 1990: *A Licensed Liberty* (short film). 1992: *Electric Lady* (short documentary). 1993: *Real Time* (short documentary). 1994: *Winterreise* (short documentary). 1995: *Charms Zwischenfälle* (Forum 1996). 1999: HEIMKEHR DER JÄGER (HUNTERS IN THE SNOW).



Michael Kreihsl